



25 April 2013

Ihre Zukunft in öffentlicher Hand – öffentliche Dienste von hoher Qualität für alle!

Internationaler Tag der Arbeit – 1. Mai 2013

Die internationale Arbeiterbewegung feiert den 1. Mai zum Gedenken an die Gewerkschaftsaktivisten, die nach den Demonstrationen für den 12-Stunden-Tag im Massaker von Haymarket im Jahr 1886 ihr Leben verloren. Heute setzen die neoliberalen Kräfte weltweit alles daran, um die Tarifverhandlungsrechte und die hart erkämpften Sozial- und Arbeitsrechte der ArbeitnehmerInnen zu unterlaufen. ArbeitnehmerInnen und Gemeinschaften treten diesem Trend geeint entgegen, um Maßnahmen zu bekämpfen, die Privatisierung vorantreiben, öffentliche Ausgaben drosseln, Größe und Rolle des Staates verringern und den sozialen Dialog sowie die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst angreifen.

Die Generalsekretärin der Internationale der Öffentlichen Dienste Rosa Pavanelli dazu: „Wir nehmen es nicht hin, dass die Zukunft nur wenigen Auserwählten menschenwürdige Arbeitsplätze bietet und allen andern prekäre Arbeit; dass die Ausbeutung von Frauen, jungen ArbeitnehmerInnen und Kindern die Regel ist und Millionen illegale MigrantInnen unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten.“

„Wir schulden es den künftigen Generationen, die Gewerkschafts- und Sozialrechte zu schützen. Wir müssen gemeinsam handeln, damit in Zukunft Junge und Ältere öffentliche Dienste von hoher Qualität wahrnehmen und damit soziale Gerechtigkeit und Gleichheit für alle gewährleistet sind.“

Frauen und junge Menschen tragen die Hauptlast der Haushaltskürzungen und Sparmaßnahmen. Der lange Kampf für die Gleichstellung der Frauen hat durch Einschnitte beim öffentlichen Dienst und bei Institutionen, die sich für die Gleichstellung der Frauen in Arbeit und Gesellschaft engagieren, zurückgeworfen. Junge ArbeitnehmerInnen werden nicht angemessen geschult und sind vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen.

Öffentliche Investitionen in öffentliche Dienste, Infrastrukturen und die Industriepolitik fördern nachhaltige Entwicklung, stabiles Wachstum sowie gute, menschenwürdige Arbeitsplätze. Die Mittel des öffentlichen Sektors werden jedoch alarmierend schnell gekürzt. Wirksame Maßnahmen gegen Steuerbetrug sowie progressive Steuersysteme erschließen die Mittel, um starke öffentliche Dienste aufzubauen.

An vielen Orten der Welt werden die Gewerkschaftsrechte im öffentlichen Dienst durch direkte Verbote, Einschränkungen, den Missbrauch des Begriffs der „wesentlichen Dienste“ sowie Gewalt und Einschüchterung weiterhin mit Füßen getreten. Diese Angriffe auf die Gewerkschaftsrechte sind Angriffe auf die Demokratie und die soziale Entwicklung.

Anlässlich der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2012 blockierte die Arbeitgebergruppe den Ausschuss für die Durchführung der Normen mit der Behauptung, dass die Sachverständigen keine Befugnis zur Auslegung der Übereinkommen hätten. Sie weigerten sich, Fälle zu behandeln, in denen es um das Streikrecht laut IAO-Übereinkommen 87 geht. Die Strategie der Arbeitgeber zielt darauf ab, das Überwachungssystem der IAO auszuhebeln. 2013 wird weiter verhandelt, um den Stillstand zu überwinden.

Pavanelli meint dazu: „Die IAO wurde 1919 im Rahmen des Versailler Vertrags, der das Ende des 1. Weltkriegs besiegelte, geschaffen. Darin zeigte sich die Überzeugung, dass weltweiter und dauerhafter Friede nur erreicht wird, wenn er auf sozialer Gerechtigkeit beruht. Diese Überzeugung sollte uns heute inspirieren. Die IÖD appelliert an ihre Mitgliedsorganisationen, sich im Vorfeld der IAO-Konferenz im Juni 201 mit den Regierungen und Sozialpartnern auseinander zu setzen. Die PSI setzt den Kampf für Vereinigungsfreiheit in Algerien, Guatemala, Korea, in der Türkei und anderen Ländern, in denen Ungerechtigkeit herrscht, weiter fort. Wir müssen heute entschlossener denn je für die Rechte der ArbeitnehmerInnen eintreten.“